

# 20.000 Luftschläge – ein historischer Tag im Jemenkrieg

Genozid vor unseren Augen



von Jakob Reimann, 20. August 2019, [JusticeNow!](#)

**Der Counter des Yemen Data Project überschritt heute die historische Zahl von 20.000 Luftangriffen der Saudi-Emirate-Koalition. Neben den Köpfen der Koalition müssen sich die Komplizen im Westen vor internationalen Kriegsverbrechertribunalen für den Genozid im Jemen verantworten.**

Das Yemen Data Project (YDP) ist eine privat finanzierte non-profit NGO, die seit Kriegsbeginn akribisch Buch über den Krieg im Jemen führt. Seit Tag 1 zählt das YDP die Luftschläge der Saudi-Emirate-Koalition auf die Zivilbevölkerung des Jemen.

Heute, am 20. August 2019, überschritt der „Coalition Air Raids“-Counter die Marke von 20.000 und steht aktuell bei 20.025 Luftschlägen. Der Krieg begann am 26. März 2015. Das macht knapp 13 Luftschläge jeden Tag. Seit fast viereinhalb Jahren. Jeden Tag.

Unter diesen Luftschlägen befanden sich tödliche Angriffe auf so glorreiche militärische Ziele wie unzählige Hochzeitsfeiern und Beerdigungen, Flüchtlingsboote und -lager, Fischerboote,






































Hunderte Krankenhäuser, Moscheen, eine Blindenschule und eine Kartoffelchipsfabrik, in der zehn Angestellte eingeschlossen wurden und elendig in den Flammen verbrannten.

YDP geht über das bloße Zählen hinaus und weist die Angriffe auf zivile Targets auch, so gut es geht, entsprechenden Kategorien zu und zählte etwa Angriffe auf folgende Einrichtungen:

- 2.017 Wohngebiete
- 774 Transportinfrastruktur
- 649 Farmen
- 292 Regierungsgebäude
- 217 Marktplätze
- 90 Fabriken
- 241 Schulen
- 132 Wasser- und Elektrizitätswerke
- 16 Banken
- 21 Radio-/TV-Stationen
- 51 Moscheen
- 60 Sporteinrichtungen

Hier die komplette Auflistung:

## NON-MILITARY

 RESIDENTIAL AREAS <b>2,017</b>	 TRANSPORT INFRASTRUCTURE <b>774</b>	 FARMS <b>649</b>	 VEHICLE & BUSES <b>333</b>	 BOATS <b>48</b>	 GOVERNMENT COMPOUND <b>292</b>	 PRIVATE BUSINESS <b>247</b>	 MARKET PLACE <b>217</b>	 PRIVATE FACTORY <b>68</b>	 STATE FACTORY <b>22</b>
 SCHOOLS <b>241</b>	 INSTITUTE <b>94</b>	 UNIVERSITY <b>38</b>	 OTHER EDUCATION <b>13</b>	 HOSPITAL <b>33</b>	 MEDICAL CENTRES <b>21</b>	 CLINIC <b>13</b>	 OTHER HEALTHCARE <b>16</b>	 FOOD STORAGE <b>64</b>	
 COMMUNICATION <b>192</b>	 WATER & ELECTRICITY <b>132</b>	 OIL & GAS <b>129</b>	 BANK <b>16</b>	 RADIO STATION <b>11</b>	 TV STATION <b>10</b>	 STATE RESOURCES <b>10</b>	 JOURNALISTS <b>3</b>	 MEDIA <b>1</b>	
 MOSQUE <b>51</b>	 HISTORICAL BUILDINGS <b>46</b>	 OTHER CULTURAL <b>29</b>	 SOCIAL GATHERING <b>19</b>	 SPORT FACILITY <b>60</b>	 PARKS & RESORTS <b>41</b>	 DIPLOMATIC MISSION <b>9</b>	 UN <b>8</b>	 IDP SETTLEMENT <b>7</b>	 NGO <b>4</b>

# YEMEN DATA PROJECT

Einige Kategorien ziviler Ziele, die von der Saudi-Emirate-Koalition in 1609 Tagen des anhaltenden Jemenkriegs bombardiert haben. © Yemen Data Project. Screenshot taken from YDP.

Nach dem – anhaltenden – Völkermord in Darfur ab 2003 wird die Menschenfamilie im Jemen Zeugin des zweiten Genozids im 21. Jahrhundert. Neben Zehntausenden Kriegstoten implementiert die Saudi-Emirate-Koalition eine hermetische Luft-, See- und Landblockade – und hält so Millionen von Menschen buchstäblich in Geiselhaft.

Die Koalition setzt die historische Hungersnot und die größte Choleraepidemie der Menschheitsgeschichte als Kriegswaffen ein. Neben lebenswichtiger Infrastruktur wie Wasseraufbereitungsanlagen und Krankenhäuser zerstört sie systematisch die Industrie und entsprechende Infrastruktur des Landes und sorgt so dafür, dass sich der Jemen auch Jahrzehnte nach Kriegsende nicht vom Genozid erholen wird.

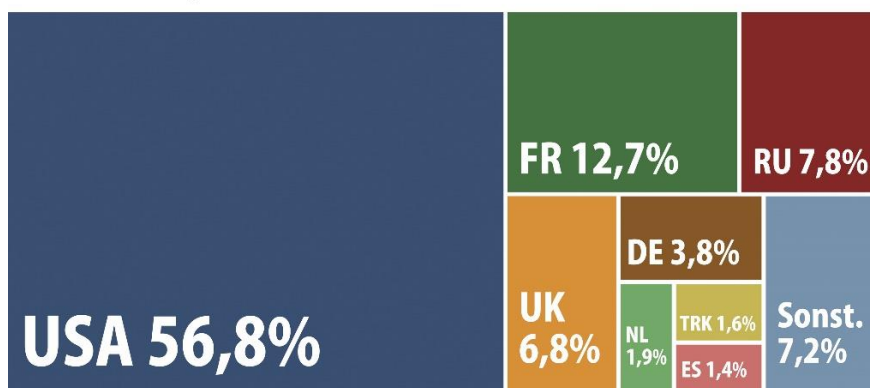
Die UN spricht vollkommen zutreffend von der „schlimmsten humanitären Katastrophe der Welt“.

Artikel II c) der UN-Völkermordkonvention verbietet die „vorsätzliche Auferlegung von Lebensbedingungen für die Gruppe, die geeignet sind, ihre körperliche Zerstörung ganz oder teilweise herbeizuführen“ – eine 1-zu-1-Beschreibung von dem, was wir im Jemen erleben. Die Saudi-Emirate-Koalition macht sich des Genozids schuldig.

Und der Westen ist der Komplize dieses Verbrechen. Weit über die Hälfte der Waffen der Kriegskoalition stammt aus den USA, gefolgt von Frankreich, Russland, Großbritannien und Deutschland in den Top-5 der Waffenlieferanten – die 20.000 Bomben, die den Jemen verwüstet haben, sind westliche Bomben.

## WAFFEN IM JEMEN-KRIEG

### Rüstungsexporte an die Saudi-Emirate-Koalition\* 2015-2018, Herkunftsländer



\*Saudi-Arabien, VAE, Ägypten, Katar (bis 2017), Marokko, Jordanien, Kuwait, Sudan, Bahrain  
Daten: SIPRI Arms Transfers Database

JUSTICE NOW!

Herkunftsländer der Waffenexporte an die acht Länder der Saudi-Emirate-Koalition in den Jahren des Jemenkriegs (2015-2018). Data source: [SIPRI Arms Transfers Database](#). Compiled and created by [Jakob Reimann, JusticeNow!](#), licensed under [CC BY-ND 4.0](#).

Artikel III e) der UN-Völkermordkonvention stellt „Komplizenschaft an Genozid“ unter Strafe. Neben dem so sehnlich gewünschten Frieden und so dringend benötigter humanitärer Hilfe braucht das Land ein umfassendes internationales Kriegsverbrechertribunal im Stil der Nürnberger Prozesse.

Neben den Entscheidungsträgern und Militärs der neunköpfigen Saudi-Emirate-Koalition müssen mindestens auch die Regierungen in Washington, Paris, Moskau, London und Berlin als Kriegsverbrecher angeklagt und ein Leben lang weggesperrt werden.

Die Führungen all dieser Länder müssen sich in Den Haag für ihre Schande verantworten. Ohne Gerechtigkeit kann es keinen Frieden geben.

Peace!

---

***Jakob Reimann ist Gründer und Herausgeber von JusticeNow!***

*Nach seinem Masterabschluss 2014 hat er an der An-Najah University in Nablus, Palästina gearbeitet und lebte im Anschluss als freier Journalist und Autor längere Zeit in Israel und mehreren Ländern in Osteuropa und dem Balkan. Im deutschsprachigen Raum hat sich Jakob insbesondere mit seiner Berichterstattung zum Krieg im Jemen einen Namen gemacht. Er schreibt für deutsche und internationale Medien wie Graswurzelrevolution, NachDenkSeiten, ROAR Mag, Foreign Policy In Focus, teleSUR, New Matilda und Middle East Eye. Ihm kann hier gemailt werden.*



**Dir gefällt der Artikel?**

Dann unterstütze doch diese Arbeit mit einer kleinen Spende per Überweisung oder PayPal an: [paypal.me/justicenow/](https://paypal.me/justicenow/)

**Danke!**

**JUSTICE NOW!**